## Mit dem Tuchhändler und einem Hofnarren durch Landshut

**Literarisch-historische Streifzüge für Kinder und Jugendliche**

Im Frühjahr 2003 kam der in Landshut gebürtige und in unmittelbarer Nähe der niederbayerischen Bezirkshauptstadt lebende Autor historischer Kriminalromane Richard Dübell mit einer Idee auf die Leitung der Stadtbücherei zu. Er, der soeben mit dem Kulturförderpreis der Stadt ausgezeichnet worden war, schlug vor, jungen Leuten aus einem seiner Bücher vorzulesen, mit ihnen über Literatur zu diskutieren und sie gleichzeitig neugierig auf die Geschichte der Stadt zu machen. Gesagt, getan! Kurz darauf, im Sommer des selben Jahres interessierten sich mehrere Lehrkräfte und Schulklassen für diese Idee und es wurden erste „literarisch-historische" Begegnungen und Spaziergänge durchgeführt. Treffpunkt war jeweils die Stadtbücherei im Salzstadel, die Hauptbücherei der Stadt, die zentral liegt und in einem 600 Jahre alten historischen Gebäude untergebracht ist. Der Erfolg dieser Unternehmungen – Schüler wie Lehrer zeigten sich begeistert – veranlasste alle Beteiligten, sich Gedanken über eine Ausweitung und Fortführung des Projekts zu machen.

Für die weitere Planung waren zwei im Jahr 2004 bevorstehende Ereignisse von Bedeutung. Zum einen feierte die Stadt Landshut in diesem Jahr ihr 800-jähriges Gründungsjubiläum, zum anderen konzipierte der „Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte" unter dem Titel „Literaturlandschaften Bayerns" ein mehrmonatiges flächendeckendes Kulturereignis, das die enge Verbindung zwischen literarischen und realen Orten aufzeigen sollte. Schnell war klar, dass sich für beide Anlässe „literarisch-historische Streifzüge" durch die Stadt als Veranstaltungsbeitrag der Stadtbücherei hervorragend eigneten.

### Das Konzept

Anfang November 2003 wurde das Gesamtkonzept für die Veranstaltungsreihe erarbeitet:
Ziel sollte es sein, jungen Menschen, vornehmlich Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen, an besonderen Orten und Plätzen die enge Verbindung von Stadtgeschichte und Literatur aufzuzeigen und in unterhaltsamer Form sowohl die Freude am Lesen und an der Literatur, als auch das Interesse am Historischen zu wecken oder zu verstärken.
Richard Dübell brachte für Jugendliche ab 14 oder Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe seinen schon erprobten „Streifzug" rund um seinen Roman „Der Tuchhändler" ein. Hier nun sein Konzept im Einzelnen:
1. Teil: Lesung und Autorengespräch
Kurze Lesung aus dem Kriminalroman „Der Tuchhändler", der zur Zeit der Landshuter Hochzeit 1475 spielt; offenes Gespräch mit den Teilnehmern über das Handwerk des Schreibens und die Hintergründe zum Roman; Zeitdauer: ca. 45 Minuten.
2. Teil: Besuch der Hauptschauplätze des Romans
Anhand verschiedener Örtlichkeiten werden die wichtigsten Schauplätze des Romans besucht und die Geschichte der Stadt bis hin zur Fürstenhochzeit erklärt. Es werden die historischen und dramaturgischen Aspekte, die zur Auswahl der Orte als Schauplatz der jeweiligen Szenen führten, beleuchtet. Unterschiede zur heutigen Bebauung werden erklärt. Neben den historischen Eckdaten werden auch kolportierte und sagenhafte Ereignisse erzählt. Ziel ist es, ein farbiges Bild des Lebens und der Geschehnisse in früheren Jahrhunderten zu zeichnen, ohne den Rahmen der Historie zu verlassen; Zeitdauer: 45-60 Minuten.

Schon sehr früh kam der Gedanke auf, sich bei den „Streifzügen“ nicht nur auf Jugendliche und junge Erwachsene zu konzentrieren, sondern auch ein paralleles Angebot für Kinder zu erstellen. Da es keinen aktuellen Kinderbuchautor gibt, der sich mit der Stadtgeschichte Landshuts beschäftigt , kamen wir auf die Idee, jemand von außerhalb zu holen, der sich intensiv sowohl mit Kinderbüchern als auch mit Geschichte und deren Vermittlung an Kinder auseinandersetzt. Die Museumspädagogin Anita Heft, die seit Jahren regelmäßig Kinder- und Familienführungen im Auftrag der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung (u.a. auch in der Landshuter Stadtresidenz ) durchführt, zum anderen für das Schulklassenprogramm im Michael-Ende-Museum der Internationalen Jugendbibliothek in München zuständig ist, bot sich als ideale Partnerin an. Sie entwickelte in der Folgezeit in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei ein originelles, ideenreiches und kreativitätsförderndes Kinderprogramm, das sich trotz anfänglicher kleiner Hindernisse in komplementärer Weise in das vorhandene Konzept einfügte und es durch die Verwendung interaktiver Elemente um eine Dimension erweiterte. Näheres zum Programmablauf und zu persönlichen Erfahrungen finden Sie im anschließenden Erfahrungsbericht von Anita Heft.

Zu Beginn des Jahres 2004 stand nun also ein interessantes literarisch-historisches Programmangebot für junge Menschen von 5 bis 25 bereit, das Begegnungen mit Autoren und Texten, die Erkundung historischer Plätze, geschichtliche Informationen, aber auch Sinneserfahrungen, Spaß und Kreativität mit einschloss und auf Abruf wartete.

### Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung

Sowohl für das Gesamtprogramm des 800-Jahre-Jubiläums der Stadt als auch für das Programm der „Literaturlandschaften“ mussten rechtzeitig Termine und Laufzeit des Projekts festgelegt werden. Als Schwerpunktzeitraum boten sich aus verschiedenen Gründen die Monate Mai bis Juli 2004 an. Diese Zeitspanne korrespondierte mit dem Veranstaltungszeitraum der „Literaturlandschaften“ (23.4. bis Ende Juni) und bot Schulen genügend Möglichkeiten, sich für einen Streifzug gegen Schuljahresende, wenn solche Aktivitäten besonders gefragt sind, anzumelden. Zum anderen sind diese natürlich auch in den Sommermonaten meist (nicht immer) günstiger als zu anderen Jahreszeiten.

**Auf Entdeckungsreise in der Landshuter Altstadt mit Richard Dübell (Foto Stadtbücherei Landshut)**

Damit das Veranstaltungsangebot in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, auch und vor allem der Schulen gerät, starteten wir das Projekt mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am Samstag, den 24. April nachmittags im Vortragsaal des Landshuter Salzstadels. Bei diesem Termin wurde das Gesamtkonzept vorgestellt. Anschließend wurden dann getrennt, aber zeitlich parallel, die Programme für Kinder und (junge) Erwachsene durchgeführt. Die Teilnahme zur Auftaktveranstaltung, bei der über 40 Personen mitmachten, war kostenlos. Die Lokalpresse berichtete ausführlich darüber und die koordinierende Stadtbücherei konnte in den folgenden Wochen eine Vielzahl von Anmeldungswünschen (auch von Privatpersonen) entgegennehmen. Da sowohl Richard Dübell als auch Anita Heft aus beruflichen Gründen terminlich sehr eingeschränkt waren und meist nur an einem Wochentag (donnerstags oder freitags) für einen „Streifzug“ zur Verfügung standen, konnten bei weitem nicht alle Teilnahmewünsche erfüllt werden. Übrigens war es nach Absprache auch interessierten Einzelpersonen (Erwachsenen) möglich, sich einem Klassen- oder Gruppen-„Streifzug“ anzuschließen. Insgesamt fanden im Zeitraum 15 Veranstaltungen statt (7-mal mit Richard Dübell, 8-mal mit Anita Heft), wobei der letzte „Streifzug“ für Kinder ein Programmpunkt im Sommerferienprogramm der Stadt war. Insgesamt nahmen ca. 380 Personen am Projekt teil.

Ein großer Vorteil der Veranstaltungsreihe liegt darin, dass sich das Projekt finanziell weitgehend selbst trägt. Die beiden Projektleiter bekamen für die Erarbeitung der Konzepte vorab ein fixes Honorar. Zusätzlich war vereinbart worden, dass (mit Ausnahme der Auftaktveranstaltung) jeder Teilnehmer einen Unkostenbeitrag von 2 EUR zu entrichten hatte.

## Weiterführung und Ausblick

In Anbetracht der Tatsache, dass im Projektzeitraum nicht alle Teilnahmewünsche erfüllt werden konnten und die beiden Projektleiter gerne bereit waren die Aktion fortzusetzen, hat die Stadtbücherei Landshut die literarisch-historischen Streifzüge auch in ihr Veranstaltungs- und Leseförderangebot für Schulen im Herbst/Winter 2004/05 aufgenommen. Erste Veranstaltungen wurden bereits durchgeführt und zahlreiche weitere Anfragen liegen vor. Es ist zu hoffen, dass sich die beiden Programme zu einem nachhaltigen „Dauerbrenner" entwickeln. Für die Kinderaktion mit Anita Heft, bei der ein Hofnarr und Till Eulenspiegel eine wichtige Gastrolle spielen, wurde eine (auch ausleihbare) Themenkiste „Streifzüge" zusammengestellt, die projektbegleitend, aber auch unabhängig verwendbar, ca. 20 Begleitmedien zur Landshuter Stadtgeschichte, zum Mittelalter und zum Thema „Narren" enthält.

Die Stadtbücherei Landshut hofft mit dem beschriebenen Projekt, das viele Kinder und Jugendliche erstmalig oder intensiver als bisher mit der Bibliothek in Kontakt bringt, neue und junge Leser langfristig an die Einrichtung binden zu können. Wir möchten damit aber auch anderen Kommunen eine Anregung zum lesefördernden Umgang mit der eigenen Lokalgeschichte geben. ◄

*Georg Braun*

**Der Autor** ist seit 1991 zuständig für Kinder-, Jugend- und Schulbibliotheksarbeit bei den Städtischen Büchereien Landshut.